

dogs

5/2022 | September | Oktober

DEUTSCHLAND 6,80€ • Österreich 7,50€  
Schweiz 10,90Sfr • Benelux 8,00€  
Italien/Spanien 9,90€



# dogs

VOM GLÜCK MIT HUND ZU LEBEN

**Superfoods  
für Superdogs**  
10 Futter-Trends  
für jeden  
Hund

## NEUE HOFFNUNG

Vorsorge, Therapie,  
Forschung:  
Was Sie jetzt  
über Krebs wissen  
müssen

## SELBSTVERSUCH

Wie ich meinem  
Hund das Sprechen  
beibrachte

# Starke Bindung

Wie Hunde unsere Stimmung  
wahrnehmen – und wie sie mitfühlen

## PROFI- TIPPS

So gelingt  
das perfekte  
Hundefoto

## HILFE, MEIN HUND JAGT!

Anti-Jagd-  
Training,  
das wirklich  
funktioniert

## **TEST**

Wie gechillt ist  
Ihr Hund?



Laut Studien kommen beim Flirten mittelgroße Hunde am besten an. Doch das Wichtigste ist: Die Chemie muss stimmen

# Wo die Liebe hinbellt

Partnersuche mit Hund? Hat so einige Vorteile. Welche Rassen beim Flirten besonders hilfreich sind – und warum Sie der Reaktion Ihres Vierbeiners beim ersten Date vertrauen sollten

Text Yvonne Dewerne

**E**ine flüchtige Begegnung, ein bisschen Schnuppern und schon ist klar, ob es passt oder nicht: Hund müsste man sein, dann wäre die Partnersuche einfach. Doch auch als Mensch mit einem Vierbeiner an der Leine ist die Liebe ganz schnell zu finden – das hat uns zumindest Hollywood oft genug vermittelt. Was definitiv stimmt: Es ist fast nicht möglich, keine Menschen kennenzulernen, wenn man mit tierischer Begleitung unterwegs ist. Immerhin hat im Schnitt jeder dritte Haushalt einen Hund. Und während des Deutschen liebstes Haustier mit seinen Artgenossen anbandelt, ist auch die Chance für Frauchen und Herrchen groß, mit der anderen Seite ins Gespräch zu kommen. Mal ist es ein Fachsimpeln, mal wird daraus eine Freundschaft – und manchmal sogar ein Flirt, bei dem alles möglich ist. Ein Hund schert sich nicht um konventionelle Flirteröffnungen, er ist völlig unbefangen und sucht von sich aus Kontakt. Kurz: Er macht das, was man sich selbst nicht traut.

Der Hund spiegelt vieles vom Leben und Charakter seines Besitzers wider. Jens Lönneker hat für das Kölner Marktforschungsinstitut rheingold salon den Forschungskreis „Heimtiere in der Gesellschaft“ geleitet und eine Umfrage zum Thema Flirten mit Hund durchgeführt. „Bei den Ergebnissen zeigte sich, dass 77 Prozent der befragten Hundebesitzer durch ihren Hund häufiger angesprochen werden. Jeder zehnte Mann und jede 20. Frau gab an, dass sich aus einem Kontakt eine feste Beziehung entwickelt habe“, erklärt der Tiefenpsychologe. Was dabei von einem guten Flirt-Duo erwartet wird? Interessierte möchten, dass der Hund wohlgezogen ist, gepflegt aussieht und zur Halterin oder dem Halter passt. Laut der Umfrage stehen sieben Prozent der Befragten auf artige Hunde, 66 Prozent eher auf mittelgroße, 64 Prozent auf kleine, aber nur 34 Prozent auf große Hunde. Besonders hundehaltenden Männern werden positive Eigenschaften wie Naturverbundenheit, Verantwortungsbewusstsein, Charme und Fürsorge-

lichkeit zugeschrieben. Menschen mit Hunden gelten außerdem als aktiv und kommunikativ. Eine ähnliche Untersuchung der Flirtplattform ElitePartner fand sogar heraus, welche Rassen sich am besten als Wingdog eignen: Hundebesitzer wirken laut der Umfrage am attraktivsten, wenn sie einen Labrador oder Golden Retriever an der Leine führen. Nur jede zehnte Frau kann sich dagegen für ein Pudel-Herrchen erwärmen. Am wenigsten anziehend wirken Besitzer von Zwergpinschern und – wenig überraschend – Kampfhunden wie Pitbull, Rottweiler und Bullterrier.

### Mehr Erfolg beim Online-Dating

Wer nicht auf zufällige Begegnungen während der Gasirunde warten möchte, kann Amor in der Welt des Onlinedatings auf die Sprünge helfen. In den letzten Jahren haben Dating-Plattformen und entsprechende Apps einen kometenhaften Aufstieg erlebt, der durch die Pandemie noch beschleunigt wurde. Im Jahr 2015 nutzten 185 Millionen Menschen Dating-Apps, 2020 lag die Zahl der Userinnen und User weltweit bereits bei 270 Millionen – Tendenz weiter steigend. Mit durchschnittlich 66 Millionen aktiven Mitgliedern führt Tinder die Liste der beliebtesten Dating-Apps weltweit an. In 29 Prozent, also fast einem Drittel der Tinder-Profile tauchen laut Angabe des Unternehmens Hunde auf. Bemerkenswert: Entsprechende Profile erhalten fünf

Prozent mehr Likes als Menschen, die sich nicht mit Tieren zeigen. Weil Hunde derartig präsent sind, hat Tinder ihnen kürzlich sogar einen eigenen virtuellen Treffpunkt in der App eingerichtet, zu finden unter der Rubrik „Tierliebe“. Nicht bekannt ist allerdings, bei wie vielen dieser User der Hund auf ihrem Profilfoto gar nicht der eigene ist. Das kommt Ihnen komisch vor? Nun ja: Vor einigen Monaten ging ich mit meinem Golden Retriever Kopper am Strand spazieren, als mich ein Mann, etwa Mitte 20, ansprach. „Entschuldigen Sie, Ihr Hund sieht so lieb aus, darf ich vielleicht ein Selfie mit ihm machen?“ Einigermaßen überrascht fragte ich zurück: „Und was machen Sie dann mit dem Bild?“ Seine Antwort, wie aus der Pistole geschossen: „Golden Retriever kommen richtig gut an beim Onlinedating.“ So viel Ehrlichkeit beeindruckte mich, ein Bild mit meinem Kopper bekam der junge Mann aber trotzdem nicht.

Diese Taktik ist mittlerweile so verbreitet, dass es einen eigenen Begriff dafür gibt: Dogfishing, angelehnt an das sogenannte Catfishing, bei dem jemand in sozialen Netzwerken eine gefälschte Identität annimmt, um Online-Beziehungen zu führen, Aufmerksamkeit oder Geld zu erschleichen. Dogfisher – vermehrt Männer – posieren für ihr Profil mit Hunden, die ihnen nicht gehören, um in Dating-Apps erfolgreicher zu sein. Quasi die digitale Variante des Gassigehens mit einem fremden Vierbeiner, um im Park ins Gespräch zu kom-

## Happy End mit Rudel

Manchmal ist bei Tieren schon alles klar, da flirten die Menschen noch miteinander. So erging es Andrea und Marcel, als sie sich im Dog-Dancing-Kurs kennenlernten, einer Sportart, die aus dem Gehorsamstraining kommt und bei der Hund-Mensch-Teams rhythmisch zur Musik allerhand Tricks zeigen. „Ich hatte mich mit meinem Puggle beim Kurs angemeldet und Marcel mit seinem Boxer war unserer Trainer“, erinnert sich Andrea. Die beiden Hunde waren sofort unzertrennlich – und wenig später auch Andrea und Marcel. „Hätten die Hunde sich nicht vertragen, wäre Arbeit auf uns zugekommen“, sagt Andrea. „Man wäre immer angespannt, das würde sich auch auf die Tiere übertragen und man als Paar streiten, wessen Hund nun Schuld hätte“, ergänzt Marcel. Heute können sich Andrea und Marcel ein Leben ohne einen tierlieben Menschen an ihrer Seite nicht mehr vorstellen. Doch ihr Zusammenleben braucht auch viel Kompromissbereitschaft. „Andrea hat eine andere Erziehungsmethode als ich“, so Hundetrainer Marcel. „Einem Hund sollte man nur ein Signal geben, entweder verbal oder per Zeichen. Andrea macht beides und ich musste lernen, dass ihr Weg funktioniert.“ Aus den beiden Singles mit je einem Hund wurde ein Paar mit insgesamt vier Katzen und drei Hunden, die zusammen in Berlin leben. Dazu kommen noch zahlreiche vierbeinige Kurzzeit-Mitbewohner – in

den letzten Jahren wurde ihr Zuhause zu einer Pflegestelle für Hunde, bis diese dauerhaft in liebevolle Hände abgegeben werden können. „Wir hatten bereits mehr als 100 Hunde hier“, sagt Andrea. „Da braucht man einen verlässlichen Partner, der das auch mitträgt. Und den habe ich in Marcel gefunden.“



Andrea (46) und Marcel (42)  
aus Berlin

## Liebe auf Umwegen

Bei Angelique und ihrem Lebensgefährten Andreas hatte Amor einige Chancen im Vorfeld verpasst. „Wir kommen beide aus der gleichen Gegend. Wir waren sogar auf der gleichen Schule, in unterschiedlichen Jahrgängen und haben uns doch nie getroffen“, erzählt Angelique. Ihre Wege kreuzen sich erst, als Angelique mit ihrem Malinois Nora in einem Hundesportverein aktiv wird, deren Vorsitzender zu dieser Zeit Andreas' Vater ist. Die Mitglieder des Vereins wollen die beiden sofort verkuppeln – zunächst ohne Erfolg. Schließlich nimmt

Angelique doch Kontakt zu Andreas auf, sie verabreden sich zum ersten Date. „Er brachte mir keine Blumen mit, sondern einen Blättermagen für meinen Hund, damit hatte er gewonnen“, erinnert sich Angelique lächelnd. Das ist nun 13 Jahre her. „Andreas wollte eigentlich auch einen eigenen Hund, aber als er dann meine kennenlernte, hat er sie als seine angenommen.“ Als Nora in einem Film mitspielt, ist Angelique viel mit ihr unterwegs – Andreas hält ihr zu Hause den Rücken frei. Mittlerweile gehört auch noch Tierschutzhund Leo zur Familie. „In meiner früheren Beziehung war es schon ein Akt, wenn mein Partner mal mit dem Hund rausgehen sollte“, so Angelique. „Andreas unterstützt mich und springt ein, wenn es sein muss. So kann ich mich ohne schlechtes Gewissen meinem Hobby widmen.“

men. Verwerflich ist das erst einmal nicht – solange man die Besitzverhältnisse schnell aufklärt und keine aufwendige Lüge um den herzigen Vierbeiner strickt. Das Risiko, an einen Dogfisher zu geraten, lässt sich reduzieren, wenn man sich auf Datingportalen explizit für Tierhaltende umsieht – eine Übersicht finden Sie in der Spalte auf Seite 63. Auf diesen Plattformen kann man sich erst kennenlernen und später persönlich beschnuppern. Hier ist die Wahrscheinlichkeit groß, jemanden zu finden, der sich der Verantwortung für Tiere bewusst ist und eine sehr ähnliche Vorstellung von Freizeitgestaltung hat. Einen Nachteil haben diese Portale allerdings: Der Pool an Flirtwilligen ist im Vergleich kleiner.

Menschen legen ihr Onlineprofil selten spontan an, sondern planen die Selbstpräsentation bewusst. Eine von der University of Nevada, dem Manhattanville College in New York und der University of Western Australia durchgeführte Studie bestätigte nicht nur ein weiteres Mal, dass Hunde ihre Besitzer attraktiver erscheinen lassen. Sondern auch, dass ein Vierbeiner auf dem Foto dafür sorgt, dass der Blick von potenziellen Interessierten länger darauf verweilt. Männer sind sich der Anziehungskraft eines Hundes sehr bewusst, wie die Untersuchung ebenfalls zeigte: Sie setzen ihren vierbeinigen Freund im Alltag sehr gezielt für die erste Kontaktaufnahme ein. Bei Hundebesitzerinnen hängt



Angelique (37) und Andreas  
(41) aus Nauen

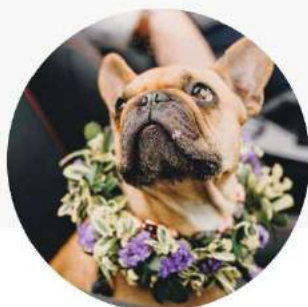


**Kari (45) und Eugen (36)**  
aus der Nähe von Hamburg

## Ja-Wort zu dritt

**H**unde spielen in der Liebesgeschichte von Kari und Eugen eine zentrale Rolle. Kari betreibt eine Zucht von Französischen Bulldoggen, die sie professionell fotografieren lassen wollte. Auf Facebook suchte sie jemanden für den Job. Es meldete sich: Eugen. Ihm gefiel Kari schon auf ihren Bildern. Als die beiden sich für die Fotos zum ersten Mal treffen, hat er als Erstes ihre Hunde auf seiner Seite. „Ich war viele Jahre lang Single und alleinerziehende Mutter. Meine Hunde kannten Männer als Bezugsperson gar nicht, daher war es sehr beeindruckend, wie schnell sie Eugen ins Herz geschlossen haben“, erzählt Kari. Denn die Hundezüchterin hatte beim Onlinedating die Erfahrung gemacht, dass Männer schnell Reißaus nehmen, wenn sie von ihren Hunden erfahren. Auf Oberflächlichkeiten will sich Kari nicht einlassen, sie sucht nach einer festen Beziehung, mit einem Mann, der die Verantwortung für die Tiere teilen will. Doch noch dauert es, bis sie und Eugen zueinander finden – obwohl sich ihre Wege immer wieder kreuzen. Als ein Welpentreffen ansteht, klopft Kari wegen der Bilder wieder bei Eugen an. Ein gemeinsamer Bekannter sucht ein neues Zuhause für seinen Hund und fragt Kari, ob sie eine Idee hätte. Eugen übernimmt den Hund, außerdem eine Bulldogge seiner späteren Frau. Schließlich steckt dieser Bekannte Eugen, dass Kari nicht abgeneigt ist, den Fotografen näher kennenzulernen. Als die Katze aus dem Sack ist, geht alles ganz schnell. „Eugen ist nicht nur mein Mann, sondern auch mein bester Freund“, schwärmt Kari. „Er ist so wunderbar in die Rolle hineingewachsen. Er hat den Sachkundenachweis für Hundetrainer gemacht, er geht mit auf Ausstellungen und hilft, Welpen auf die Welt zu bringen.“ Als Kari und Eugen vor drei Jahren im Rahmen eines Welpentreffens heiraten, sind alle Hunde samt neuer Familie eingeladen mitzufeiern – „selbst unsere Trauzeugin war eine kleine Bulldogge“.

»Es war sehr beeindruckend, wie schnell meine Hunde Eugen ins Herz geschlossen haben«



Fotos: Shutterstock, Privat

die tierische Attraktivität stark von der Größe des Tieres ab: Passt ein Hund in die Handtasche, verlieren Männer das Interesse an der Frau deutlich. Auch das Datingportal eDarling nahm sich der Thematik bereits an und befragte 1.290 seiner Mitglieder. 82 Prozent mit Hund und 72 Prozent ohne Hund schätzen Menschen mit Vierbeiner als aktiv und sportlich ein. 65 Prozent bzw. 55 Prozent beschreiben Hundehalter als gesellig, selbstsicher und zielorientiert. Erwähnt ein Kandidat dagegen, dass er keine Hunde oder Katzen mag, sind vor allem Frauen kaum noch an einem Date interessiert. Das könnte evolutionäre Gründe haben – Frauen entscheiden, ob jemand Elternqualitäten hat.

Doch sollten eigentlich unbedingt beide Partner einen Hund besitzen, um gemeinsam glücklich zu werden? „Nach unseren Untersuchungen ist nicht entscheidend, dass beide Liebespartner einen Hund haben“, sagt Jens Lönneker. „Schon einer ermöglicht die Kontaktaufnahme für menschliche Partner. Wenn beide einen Hund haben, sollten sich die zwei idealerweise gut verstehen.“ Denn auch das muss man bedenken: Was, wenn die Menschen sich beim ersten Date mögen, aber die Hunde nicht? Oder einem Partner nicht gefällt, wie die Person mit dem Tier umgeht? Da hilft nur viel, viel Kompromissbereitschaft – und in schweren Fällen ein Besuch in der Hundeschule.

### Spürnase mit siebtem Sinn

Die Flirtherilfe auf vier Pfoten kann sogar noch mehr als nur die Attraktivität seines Menschen steigern. Nämlich: schon im Vorfeld aussortieren. „Menschen, die keine Hunde mögen, vermeiden grundsätzlich eher die Kontaktaufnahme mit Hundebesitzern in Liebesangelegenheiten. Denn sie spüren mehr oder weniger bewusst, dass der Hund ein wichtiges Lebewesen für die Besitzer ist, und möchten sich nicht in eine emotionale Konkurrenz zum Hund begeben. Die Beziehung würde direkt mit einem tiefen Konflikt starten“, erklärt Jens Lönneker. Hunde sind äußerst sensibel – und das kann man sich bei der Partnersuche zunutze machen. Manchmal wittern sie Dinge, die uns als Menschen nicht sofort klar sind. Zeigt der Vierbeiner ein ängstliches Verhalten, versucht er sich zu verstecken, zieht er sogar die Rute ein, dann sollte man sein Gegenüber genauer beobachten und wachsam sein. Ein gutes Zeichen ist hingegen, wenn der Hund offen auf den neuen Flirt zugeht. Vertrauen Sie ruhig Ihrem vierbeinigen Gefährten – er ist schließlich ein Profi, der schon nach ein bisschen Schnuppern weiß, ob es passt oder nicht. ■

## Fünf Flirt-Apps für Hundemenschen

### dogs 2 love

[www.dogs-2-love.com](http://www.dogs-2-love.com)

Die Plattform zum Daten und Finden neuer Freundschaften gibt es schon seit 2009. User aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beschreiben sich hier aus der Sicht des eigenen Hundes. In der kostenlosen Version kann man Nachrichten verschicken, den öffentlichen Chat nutzen und Freundschaftsanfragen versenden.

### Herrchen sucht Frauchen

[www.tierfreund.com](http://www.tierfreund.com)

Bei Herrchen sucht Frauchen sind alle Tierfreunde willkommen: Die Website ist nicht nur Singlebörse, sondern auch ein Forum – man tauscht sich aus oder gibt Veranstaltungstermine durch. Jedes Mitglied hat einen persönlichen Weblog und kann private Bilderbücher anlegen, um seinen Auftritt zu ergänzen. Der weibliche Anteil überwiegt hier deutlich.

### dateDOGter

[www.datedogter.de](http://www.datedogter.de)

Bei der App dateDOGter können sich auch Menschen ohne Hund anmelden. Hat man ein Profil, wählt man den Umkreis aus, in dem andere wohnen sollten. Dort werden dann andere User angezeigt, außerdem Tierarztpraxen, interessante Orte und – was besonders praktisch ist – Gefahrenstellen wie Giftköder oder Wildtiere. Die App ist geeignet, um Gleichgesinnte zu finden, und natürlich, um zu flirten.

### Tierisch verliebt

[www.tierisch-verliebt.de](http://www.tierisch-verliebt.de)

Damit Tierfreunde sich bei Tierisch verliebt sicher kennenlernen können, werden Bilder und Text jeder Neuanmeldung von der Redaktion geprüft. Wer ein Profil anlegt, gibt an, welches Haustier der zukünftige Partner kennenlernen wird, und kann nach der großen Liebe suchen, aber auch nach einem Abenteuer oder jemandem für Sport, Freizeit oder den nächsten Urlaub.

### Datemydog

[www.datemydog.de](http://www.datemydog.de)

Im Gegensatz zu vielen anderen Dating-Webseiten ist Datemydog kostenlos (enthält dafür aber viel Werbung) und nur registrierte Mitglieder können die Profile lesen. Die Mitgliederzahl ist mit etwa 13.600 überschaubarer als bei den anderen Portalen.